

# Befruchtender Austausch zweier Welten

Es scheint, als gebe es nur einen Ort, an dem Management-Gespräche funktionieren: das Kloster Benediktbeuern. Dort trafen sich am Freitag wieder 80 Persönlichkeiten aus den Führungsetagen von Wirtschaft und Sozialwesen.

VON STEFFI BRENDEBACH

**Benediktbeuern** – Ähnliche Projekte, die etwa in München oder Berlin angesetzt wurden, schiefen ein, da Teilnehmer ausblieben. In Benediktbeuern ging der Gesprächskreis nun allerdings in seine 20. Runde.

„Jedes Mal bin ich aufs Neue aufgeregt. Schließlich haben wir Top-Teilnehmer – und die wollen auch entsprechend behandelt werden“, sagte Michael Thies (Management Consultants Mün-

chen). Gemeinsam mit Prof. Dr. Egon Endres, dem Präsidenten der Katholischen Stiftungshochschule (KSFH) München, organisiert er die Veranstaltung.

Beide erläuterten ihr Konzept bei einem Pressegespräch am frühen Nachmittag, denn die hochkarätig besetzte Zusammenkunft selbst findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. „Dies ist eine Zutat unseres Erfolgsrezeptes“, machte Thies deutlich. Ein Rezept, welches dazu beiträgt, dass Entscheidungsträger aus so genannten Non-Profit-Organisationen (also nicht gewinnorientierte Betriebe) und Wirtschaftsunternehmen an einem Tisch Platz nehmen. „Dabei befruchten sich zwei Welten“, so Endres. Ein Dialog entsteht, in dem sich bislang schon die unterschiedlichsten Netzwerke ergeben hätten.

Etwa die, dass die Salesianer Don Boscos von Wirtschaftsunternehmen stärker



**Organisatoren der Benediktbeurer Management-Gespräche:** Michael Thies (li.) und Prof. Egon Endres. FOTO: STB

wahrgenommen werden: „Ein Automobilhersteller etwa lädt nun die Ordensleute zu Tagungen ein, die im Benediktbeurer Kloster stattfinden“, sagte Endres.

Auch bei der Wahl der Gesprächsthemen werde auf Verknüpfungspunkte geachtet: „Wir greifen das auf, was gerade in der Luft liegt“, sagte Endres. Dieses Mal war es die

## Ausgewählte Gäste

Persönlich werden die Teilnehmer der Benediktbeurer **Management-Gespräche** von den Organisatoren ausgewählt und eingeladen: „Die Gäste können Empfehlungen aussprechen, anmelden kann sich aber niemand“, sagt Prof. Egon Endres. Dieses Mal waren unter anderem der oberbayerische Regierungspräsident **Christoph Hillenbrand**, der Landes-Caritasdirektor Prälat **Karl-Heinz Zerle** und der BRK-Landesgeschäftsführer **Leonhard Stärk** vor Ort. Zum 21. Mal trifft sich die Runde am **6. März 2009** im Kloster. Dann ist das Thema „Dialog – Die Rolle des Managements in einer offenen Gesellschaft“ .stb

Finanzkrise, die zum Motto „Welchen Wert haben Werte in unseren Unternehmen“ führte.

Sich Werte klar vor Augen führen, dass sei auch für

Wohlfahrtsverbände wichtig: „Auch Sozialorganisationen leben heute nicht mehr in ihrer eigenen, kleinen Welt. Auch in dieser Sparte ist der Konkurrenzdruck knallhart“, so Thies. Dieser Aspekt komme beispielsweise bei der Caritas zum Tragen, die Pflegeheime oder Krankenhäuser betreibt. Diese müssen neben dem privaten Angebot bestehen.

Impulse für eine angeregte Diskussion im Allianzsaal gaben die Präsidentin des VdK Deutschland und Vorsitzende der Georg-von-Vollmar-Akademie Kochel, Ulrike Mascher, sowie Michael H. Bork, Geschäftsführer der Barclays Private Equity GmbH München. Nach den Referaten blieb noch genügend Zeit für ein Konzert in der Basilika und den, laut Thies, wichtigsten Teil – das Abendessen: „In lockerer Atmosphäre können sich dabei sonst fremde Welten annähern.“